

European Policy Statement 2007(Text aus dem ERASMUS-Antrag 2007)

I. Strategie, Ziele und Prioritäten der FH Jena bezüglich der Erasmus Aktivitäten im Lifelong Learning Programm

Die Fachhochschule Jena wurde am 1. Oktober 1991 als eine der ersten Bildungseinrichtungen ihrer Art in den neuen Bundesländern gegründet. Der Lehrbetrieb wurde damals mit 272 Studienanfängern in 2 Studiengängen aufgenommen. Mit Beginn des Wintersemesters 2006/2007 werden in 8 Fachbereichen 33 verschiedene Studienprogramme angeboten. Die Umstellung auf die Bachelor- und Masterabschlüsse ist mit der erfolgreichen Akkreditierung aller Direktstudiengänge der FH Jena seit Jahresbeginn 2007 vollzogen. Das ist Thüringenweit bislang einmalig. Derzeit sind hier mehr als 4.900 Studierende immatrikuliert. Kurze Studienzeiten sowie eine straffe und transparente Organisation zeichnen das Studium an der größten Thüringer Fachhochschule aus.

Die Eckpunkte der Hochschulentwicklung der FH Jena wurden im Hochschulentwicklungsplan 2005-2009 fixiert, dessen Entstehung ein umfänglicher Meinungsbildungsprozess auf verschiedensten Ebenen und in den unterschiedlichsten Gremien vorausgegangen ist. Er ist eine Basis für das EPS.

Wie schon im 1. EPS 2002 formuliert wurde, wird die Fachhochschule Jena auch zukünftig auf internationale Beziehungen setzen und die Internationalisierung weiter vorantreiben. Dazu zählen z.B.: Erhöhung des Anteils der ausländischen Studierenden, Intensivierung des Studenten -und Dozentenaustausches mit ausländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Angebot von Doppelabschlüssen, Praxisorientierung durch enge Zusammenarbeit mit Wirtschaftseinrichtungen und Institutionen, Teilnahme an und Ausgestaltung von internationalen Kongressen und Beteiligung an Netzwerkverbänden.

Die FH Jena verfügt derzeit über 105 Kontakte zu ausländischen Hochschulen, den größten Anteil haben dabei die Partner in der EU mit einer Anzahl von 54, gefolgt von Amerika mit 21, im übrigen Europa mit 18, Asien mit 7, Australien/Ozeanien mit 4 und Afrika mit 1. Schwerpunkte sind Studenten- und Dozentenaustausch und gemeinsame Forschung.

Die FH Jena hat bilaterale Abkommen mit 27 Erasmus-Partnerhochschulen in 14 Ländern der Europäischen Union, die auch im neuen LLP fortgeführt und erweitert werden sollen. Sie wird sich an den Teilprogrammen ERASMUS und LEONARDO da Vinci beteiligen. Mitarbeit in Multilateralen Projekten bzw. in Thematischen Netzwerken ist geplant. Die Aktualisierung der EUC stellt ein wichtiges Instrument zur weiteren internationalen Entwicklung der FH Jena dar. Das EPS und andere Erasmus-relevante Themen werden auf den Internetseiten veröffentlicht werden.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung wie Befragungen und Lehrberichte sind fester Bestandteil der Arbeit. Die neu eingeführten BA- und MA-Studiengänge wurden von anerkannten Akkreditierungsagenturen zertifiziert. Die FH Jena vertritt eine Politik zur Gleichbehandlung von Frauen und Männern, zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und gegen die Ausgrenzung von sozial benachteiligten Gruppen. Der Campus, Räume und Internetseiten werden behindertenfreundlich gestaltet.

II. Qualität der akademischen Mobilitätsaktivitäten

Die Mobilität der Studierenden und Lehrenden an die Partnerhochschulen in der Europäischen Union steht momentan im Zentrum der akademischen Aktivitäten im ERASMUS-Teilprogramm. Mitarbeit in Netzwerken z. B. im sozialwissenschaftlichen Bereich könnte während der Laufzeit des Programms hinzukommen.

Die Koordinierung der internationalen Aktivitäten und administrative zentrale Aufgaben werden durch das Akademische Auslandsamt vorgenommen. Beratung, Information und Betreuung der Studierenden wird durch das Akademische Auslandsamt und spezielle Hochschullehrer in den Fachbereichen geleistet. Im Sprachlehrzentrum besteht die Möglichkeit vorbereitende Sprachkurse in Englisch, Französisch und Spanisch im Rahmen des UNICERT zu belegen. Informationen, Dokumentationen und Formulare können über die Internetseiten der FH Jena abgerufen werden.

Der Bewerbungsprozess und Anerkennungsprozess läuft wie bisher über Learning Agreements, ECTS, Transcripts. Die akademische Anerkennung geschieht über das Prüfungsamt und den Prüfungsausschuss des jeweiligen Fachbereichs und ist in den Ordnungen geregelt.

Ausländischen Studenten erhalten besondere Hilfestellung und vorbereitende und begleitende Serviceleistungen wie spezielle, mehrsprachige Informationsmaterialien und Internetseiten, Intensiv-Deutschkurse, Hilfe von Tutoren, kulturelle Rahmenveranstaltungen. Ihnen wird Wohnraum im Studentenwerk angeboten.

Die Aktivitäten im Bereich des Erasmus-Programms sollen weiter ausgebaut werden. Das betrifft sowohl die Ausweitung auf noch mehr Partnerhochschulen und Länder als auch die Einbeziehung aller Fachbereiche der Hochschule. Die realen Austauschzahlen in der Studenten- und Dozentenmobilität im Outgoing - und Incoming – Bereich sind kontinuierlich zu erhöhen.

Um diese Ziele zu verwirklichen, soll das akademische Personal ermutigt werden, sich an Auslandslehraufträgen und transnationalen Projekten zu beteiligen. Dies wird durch einen gezielten Mitteleinsatz für Auslandskontakte gefördert.

III. Qualität der Mobilität im Bereich der Studentenpraktika

Im Bereich der Studierendenpraktika soll das schon bestehende Thüringer Netzwerk und das zentrale LEONARDO - Büro als Service-Einheit weiter genutzt werden. Es arbeitet im Auftrag des Thüringer Kultusministeriums sowie der beteiligten Hochschulen und hat als Entscheidungsgremium einen regionalen Arbeitskreis. Es ist Träger des „European Quality Award in Mobility 2006“, belegte den 2. Platz in

Europa. Damit wurde das hervorragende Qualitätsmanagement gewürdigt. Auf dieser seit 15 Jahren bewährten Struktur soll aufgebaut werden.

An der Fachhochschule Jena gibt es mehrere Akteure wie das Akademischen Auslandsamt, die Praktikantenämter der Fachbereiche sowie zuständige Professoren, die die Bewerber beraten und inhaltlich begleiten. Die Zusammenarbeit ist klar geregelt und verläuft reibungslos. In Verträge mit den Unternehmen werden alle Inhalte und Zuständigkeiten fixiert. Erfahrene Betreuer stehen den Praktikanten in den Unternehmen zur Seite. Die akademische Anerkennung läuft über die entsprechenden Personen und Ausschüsse der Fachbereiche und ist in den Praktikantenordnungen und Studienplänen geregelt. Praktikumsberichte tragen zur Evaluierung bei. Für die Platzsuche und Vermittlung werden die unterschiedlichsten Methoden angewandt wie direkte Unternehmenskontakte, Praktikantenbörsen, individuelle Kontakte und Jobmessen. Über aktuelle nationale und internationale Jobangebote wird auf den Internetseiten der FH Jena informiert.

Auslandspraktika im Bereich der Studentenmobilität sind jeweils Einzelfälle mit einem hohen individuellen Vorbereitungs- und Betreuungsaufwand, der aber für die Qualität der Praktika von entscheidender Bedeutung ist. Durch hohe Transparenz während des gesamten Praktikums werden Enttäuschungen bei den Beteiligten weitestgehend vermieden.

Nachweislich erhöhen Praktika im Ausland und die neu gewonnenen „soft skills“ deutlich die Beschäftigungschancen unserer Absolventen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt.

Eingereicht am 14.02.2007